

FEIERABEND

Drei Freund*innen, ein Kühlschrank, viele Fragen



Episode 4: Die Einweihungsfeier – Doch!



GOETHE
INSTITUT

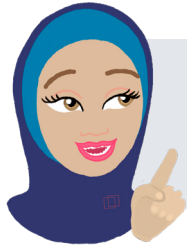
EPISODE 4:

Die Einweihungsfeier – Doch!

LERNZIELE

In dieser Lektion wirst du:

- **kulturelle Unterschiede im Alltag erkennen und respektvoll darüber diskutieren,**
- **deine eigene Meinung zu Kultur und Integration ausdrücken und begründen,**
- **Redemittel für Zustimmung, Widerspruch und höfliche Kritik anwenden und üben,**
- **das Partizip I in kreativen Bildbeschreibungen benutzen und Adjektivendungen wiederholen,**
- **Wortschatz rund um die Themen „Integration“, „Kultur“ und „Alltagskonflikte“ erweitern und aktiv nutzen.**



WICHTIGE WÖRTER UND AUSDRÜCKE

Artikel	Wort / Ausdruck	Übersetzung	Beispielsatz
das	Hackfleisch		Man kann mit Hackfleisch eine Soße für Spaghetti machen.
der	Bademantel, Bademäntel		Nach der Sauna ziehe ich immer meinen Bademantel an.
der	Schal, -s		Im Winter trage ich einen dicken Schal , damit mir warm bleibt.
die	Krimiserie, -en		Meine Eltern schauen jeden Sonntag die Krimiserie „Tatort“.
	überlassen (überließ, überlassen) (+ Dat.)		Den letzten Keks überlasse ich dir .
	sich umentscheiden (entschied sich um, hat sich umentscheiden)		Zuerst wollte sie nicht zur Party kommen, aber dann hat sie sich umentschieden .
	sich orientieren (orientierte sich, hat sich orientiert)		In einer neuen Stadt muss man sich erst orientieren .
	fluffig		Der Kuchen ist so fluffig – fast wie ein Kissen!
	ungewöhnlich		Die Kombination aus Schokolade und Käse ist ungewöhnlich , aber lecker.
	gehemmt		In der Gruppe war sie anfangs gehemmt , aber später wurde sie offener.
	besessen		Er ist total besessen von dieser neuen Serie.
	leuchtend		Sie trägt einen leuchtend gelben Regenmantel, damit man sie auf der Straße sieht.
	Es zieht!		Mach das Fenster zu – es zieht!



VOR DEM ANSCHAUEN

In Episode 3 hat Cantika entschieden, nicht zur Einweihungsparty zu kommen. Jetzt müssen die drei Mitbewohner*innen überlegen, wie sie mit ihren kulturellen Unterschieden und Grenzen umgehen wollen. Wer soll Kompromisse machen? Was wird passieren?



Tipp für Lehrkräfte: Die Qualität und der Nutzen dieser Stunde hängen stark davon ab, wie offen und ehrlich die Lernenden sprechen können. Dafür ist es entscheidend, dass sie sich sicher und respektiert fühlen.

Bitte lesen Sie den folgenden Hinweis für die Lernenden gemeinsam mit der Klasse durch und stellen Sie sicher, dass alle seine Bedeutung verstehen und teilen.

Wichtiger Hinweis für die Stunde:

Es geht um eigene Meinungen, Erfahrungen und Grenzen – so wie bei Cantika.

- Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten. Jeder hat andere Erlebnisse, Werte und Gefühle. Das ist gut so!
- Respektvoll zuhören ist wichtig – auch bei unterschiedlichen Meinungen.
- Wir üben heute, offen zu sprechen, neugierig zu sein und voneinander zu lernen – nicht zu urteilen oder zu streiten. So können wir ehrlich und ohne Angst über Kultur, Integration und Unterschiede sprechen.

AUFGABE 1: WAS WÜRDEST DU TUN? (EINZELARBEIT / PARTNERARBEIT / PLENUM)

1a Überlege, wie du dich in den folgenden Situationen fühlen würdest und markiere deine Antwort mit einem **✓**. Es gibt kein richtig oder falsch, aber sei bereit, deine Entscheidung zu erklären. **(EINZELARBEIT)**

Frage	Ja	Nein	Es kommt darauf an
1. Du möchtest eine Einweihungsparty für deine neue WG machen. Einige deiner Gäste sagen dir, dass sie wegen ihrer Religion nicht kommen wollen, weil es Alkohol geben soll. Machst du die Party ohne Alkohol?			
2. Würdest du deine Freundin oder deinen Freund in der Öffentlichkeit küssen?			
3. Eine Gastgeberin serviert ein Gericht mit rohem Schweinefleisch. Isst du mit?			
4. In der Sauna ziehen sich alle aus. Du behältst deinen Badeanzug an. Der Saunameister sagt: „Sie müssen nackt sein, um reinzukommen.“ Gehst du nach Hause?			
5. Würdest du jemandem ein Gericht aus deinem Land anbieten, obwohl du weißt, dass es für andere ungewöhnlich oder seltsam sein könnte – wie zum Beispiel Schokolade mit Käse?			

1b Speed-Dating (**PARTNERARBEIT**)



Tipp für Lehrkräfte: Diese Aktivität soll motivierend und unterhaltsam sein – sorgen Sie also dafür, dass sich die Lernenden im Raum bewegen und regelmäßig die Partner*innen wechseln.

Schritt 1: Steh auf und geh im Raum herum. Beim Signal der Lehrkraft sprichst du mit der Person vor dir.

Schritt 2: Stellt euch gegenseitig eine Frage aus Aufgabe 1a und hört euch die Antworten der anderen Person an. Beim nächsten Signal geht ihr weiter.

Schritt 3: Beim nächsten Stopp sucht ihr euch eine neue Person und stellt eine andere Frage.

Frage nach, wenn dich etwas überrascht oder interessiert.




NACH DEM ANSCHAUEN

Cantika überlegt, was für sie passt – und wo ihre persönlichen Grenzen sind. Welche Aktivitäten würde sie mitmachen? Welche nicht?

AUFGABE 2: „ICH WOHNE HIER. ICH WILL DABEI SEIN!“

2a Arbeite mit einer Partnerin oder einem Partner zusammen. Ihr bekommt 12 Karten (**Anhang 1**) mit verschiedenen Aktivitäten. Überlegt gemeinsam: Wie würde sich Cantika bei jeder Aktivität fühlen? Legt die Karten in die passende Spalte in der Tabelle. (**PARTNERARBEIT**)

 <div>Nein, das ist nichts für mich!</div>	 <div>Doch, es ist okay. Kann ich akzeptieren.</div>	 <div>Ja! Ich will dabei sein!</div>

- 2b** Diskutiert mit der Klasse: Was habt ihr gewählt und warum? Welche Unterschiede gibt es zwischen euch? **(PLENUM)**



Tipp für Lehrkräfte: Falls es Unklarheiten oder Diskussionen über Cantikas Entscheidungen gibt, kann es sinnvoll und sogar stärkend sein, respektvoll ein muslimisches Mitglied der Klasse zu fragen, wie sie oder er die Situation einschätzt oder was sie vorschlagen würden.



VERTIEFUNG UND REFLEXION

AUFGABE 3: KULTUR IM GESPRÄCH

In dieser Aufgabe geht es darum, eigene Grenzen zu erkennen und Meinungen auszudrücken – genau wie Cantika.

- 3a** Lies die folgenden Aussagen und überlege, was du darüber denkst. Melde dich, wenn du ein Wort nicht verstehst. **(PLENUM)**
- „Man sollte bei einer WG-Party Rücksicht auf alle kulturellen/religiösen Regeln nehmen – auch wenn das bedeutet, dass man Kompromisse eingehen muss.“
 - „Integration bedeutet auch, sich mit neuen Gewohnheiten auseinanderzusetzen – selbst wenn sie einem anfangs fremd oder unangenehm erscheinen.“
 - „In Deutschland ist man oft direkt und sagt, was man denkt. Direktheit ist ein Zeichen von Respekt, da sie ehrlich ist.“
 - „Wenn man in ein anderes Land zieht, ist es wichtig, die neue Kultur zu verstehen – und trotzdem die eigene Kultur nicht zu vergessen.“

- 3b** Wähle eine der Aussagen in Aufgabe 3a, die du interessant findest. Stimmst du zu, oder nicht?

Wo ist für dich die Grenze? Schreibe deine Meinung in 2-3 Sätzen. Benutze dabei die Liste mit Satzanfängen **(Anhang 2)** aus Aufgabe 3d, die dir dabei helfen, deine Meinung zu äußern. **(EINZELARBEIT)**

3c Bildet eine Gruppe von maximal vier Personen und teilt eure Meinungen. Besprecht zusammen:

- Waren die Meinungen ähnlich oder sehr verschieden? **(GRUPPENARBEIT)**

3d Schreibt als Gruppe oder in Paaren eine kurze Zusammenfassung. Benutzt dabei mindestens 3 der folgenden Satzanfänge. Bereitet euch darauf vor, eure Zusammenfassungen der Klasse zu präsentieren. **(GRUPPENARBEIT / PLENUM)**

Hilfreiche Satzanfänge für die Präsentation:

Meinungen aus der Gruppe sagen:	Abschluss der Präsentation:
Unsere Gruppe findet, dass ...	Insgesamt war das Thema sehr spannend, weil ...
Die Mehrheit ist der Meinung, dass ...	Wir finden es wichtig, dass man über dieses Thema spricht, weil ...
Einige denken, dass ..., aber andere meinen, dass ...	Unsere Präsentation zeigt, dass Kultur / Integration / Respekt viele Seiten hat.
Es gab unterschiedliche Meinungen zu der Frage ...	Das Thema hat uns zum Nachdenken gebracht, weil ...
Eine interessante Meinung war: „...“	Zusammenfassend kann man sagen, dass ...
Wir haben lange diskutiert und denken, dass ...	
Wir sind uns (nicht) einig. Einige von uns denken ..., andere ...	
Wir verstehen beide Seiten, aber ...	



Tipp für Lehrkräfte: Bitten Sie die Gruppen, aufzustehen und die Antworten auf ihre Frage kurz zusammenzufassen.





HAUSAUFGABE



Tipp für Lehrkräfte: Falls das Partizip I für viele Lernende neu ist, nehmen Sie sich fünf Minuten Zeit, um die Erklärung und die Beispiele gemeinsam durchzugehen.

AUFGABE 4: KÜSSENDE PAARE, LEUCHTENDE FARBEN...

Cantika hat B1 und B2 Deutsch schon bestanden und kann das **Partizip I** benutzen, das „end“-Wort.

Was ist das?



Das **Partizip I**, auch **Partizip Präsens**, ist eine besondere Verbform. Es beschreibt, was eine Person oder Sache gerade tut – wie ein Adjektiv.

Beispiel: *Ich höre lachende Kinder auf dem Spielplatz.*

Bildung:

Verb-Stamm + -end

Infinitiv	Stamm	Partizip I
küssen	küss	küssend
lernen	lern	lernend
kochen	koch	kochend
leuchten	leucht	leuchtend



Wie benutzt man es?

Man benutzt das Partizip I oft **vor einem Nomen** – wie ein Adjektiv, mit Endungen.

Beispiele:

Ich war geschockt, als ich küssende Paare in der Öffentlichkeit gesehen habe (Akk.)



Regenjacken mit leuchtenden Farben (Dat.)

DEINE AUFGABE:

- Sieh dir die 12 Gemälde von deutschen Künstlern aus verschiedenen Epochen an (nächste Seite).
- Suche dir 5 aus. Beschreibe unter den Bildern die Szenen mit dem Partizip I.
- Versuche, verschiedene Fälle zu verwenden, um die Adjektivendungen zu üben. Sei kreativ!

Zum Beispiel: *Ein fliegendes Kind hält eine leuchtende Krone.*

Bring deine Sätze zur nächsten Deutschstunde mit.

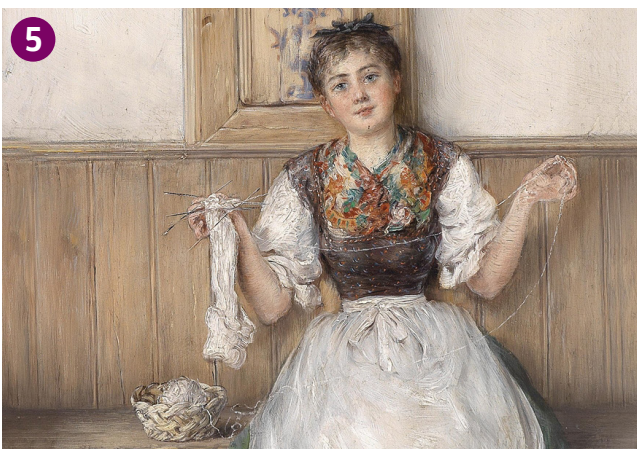


Tipp für Lehrkräften – Folgeaktivität:

Wenn Sie die Grammatikkenntnisse der Lernenden überprüfen möchten, sammeln Sie die Sätze in der nächsten Stunde ein, korrigieren Sie sie und geben Sie sie zurück. Sobald die Sätze bereit sind, können Sie ein unterhaltsames Bingo-Spiel damit spielen.

So funktioniert es:

- Teilen Sie die Lernenden in Dreiergruppen ein.
 - Geben Sie jeder Gruppe einen Satz der 12 Gemälde als ausgeschnittene Karten (Anhang 3).
 - Die Lernenden mischen die Karten und verteilen sie so, dass jede Person 4 Bilder erhält.
 - Rufen Sie nun einzelne Lernende zufällig auf, damit sie einen ihrer Hausaufgabensätze mit Partizip I vorlesen.
 - Die anderen hören gut zu und suchen das passende Bild, zum Beispiel „ein schwitzender Mann“. Wer das beschriebene Gemälde in seinem Kartensatz hat, dreht es um.
 - Wer als Erste*r alle 4 Karten umgedreht hat, ruft „Gewinnende Mann“ oder „Gewinnende Frau“ und gewinnt das Spiel.
 - Spielen Sie mehrere Runden, damit alle mindestens einen ihrer Sätze vorlesen können.
-
-





Bildimpressum

- Bild 1** Hans Thoma, Der verlorene Sohn (Der Schweinehirt), 1881, Leinwand, 78 cm x 107 cm x 2 cm, Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München, Leihgabe der Ernst von Siemens Kunststiftung
<https://www.lenbachhaus.de/digital/sammlung-online/detail/der-verlorene-sohn-der-schweinehirt-30036185>
- Bild 2** Hans Thoma, Kinderreigen, 1872, Leinwand, 135,5 cm x 181,0 cm x 8,0 cm, Kunsthalle Karlsruhe
- Bild 3** Hans Thoma, Mutter und Schwester des Künstlers, in der Bibel lesend, Karton, 1866, 58,5 cm x 85,0 cm, Kunsthalle Karlsruhe
- Bild 4** Otto Piltz, Die Klostersuppe, 1908, Öl auf Leinwand, Artvee.com
- Bild 5** Otto Piltz, Idylle in der Stube, circa 1891, Artvee.com
- Bild 6** Friedrich von Eckenfelder, Lustige Fahrt, 1800-1899, Wikimedia Commons
- Bild 7** Adolph von Menzel, The Iron Rolling Mill (Modern Cyclopes), 1875, Artvee.com
- Bild 8** Meister des Marienlebens, Marienleben: Geburt Mariens, 1470er/80er Jahre, Bayerische Staatsgemäldesammlungen - Alte Pinakothek München, URL: <https://www.sammlung.pinakothek.de/de/artwork/XR4M7qVLQ1>
(Zuletzt aktualisiert am 22.07.2024)
- Bild 9** Ernst Ludwig Kirchner, Tanz im Variété, 1911, Artvee.com
- Bild 10** Albrecht Dürer, Lot and His Daughters (c. 1496-1499), Artvee.com
- Bild 11** Eduard von Grützner, An afternoon of debate, 1890, Artvee.com
- Bild 12** Eduard von Grützner, Siesta im Kloster, 1880, Holz, 43,7 cm x 64 cm, Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München
<https://www.lenbachhaus.de/digital/sammlung-online/detail/siesta-im-kloster-30005466>

